

Diesen Sommer war es endlich wieder soweit! Mit drei Koffern vollgepackt mit Geschenken, Spenden und Schokolade, gepaart mit meiner Riesenfreude, nach eineinhalb Jahren die Kinder und alle meine Freunde in Ecuador wieder besuchen zu können, stieg ich Mitte Juli in den Flieger! Mein Herz hat gejubelt und ich konnte es kaum erwarten!

Die Kinder haben mich mit einem wunderbaren Willkommensfest



begrüsst. Sie haben Tänze einstudiert und vorgeführt, Lieder auswendig gelernt und mit Herzblut vorgesungen, Texte aufgesagt, gebastelte Geschenke und wunderschöne Blumen überreicht.



Es war so berührend! Wir alle waren

einfach nur glücklich, dass wir uns endlich wiedersehen und Zeit miteinander verbringen konnten!

Es liegt eine schwierige Zeit hinter der Heimleitung, denn bis heute hat der Staat für dieses Jahr noch keinen Cent bezahlt und dies, obwohl alle nötigen Unterlagen eingereicht und die entsprechenden Papiere unterschrieben sind. Dass das Heim weiterhin bestehen konnte, war nicht zuletzt vor allem dem Verein ‚Juntos‘ zu verdanken. Die getätigten hohen Extraspenden halfen, die nötigen Lebensmittel zu kaufen und die Löhne der Betreuerinnen wenigstens ansatzweise bezahlen zu können. Die Dankbarkeit von Lorenzo Jumbo und seiner Tochter Inés konnte ich noch nie so stark spüren! Mit Tränen in den Augen wurde ich umarmt und kaum mehr losgelassen, immer wieder wurde ein grosser Dank ausgesprochen. Ich war so berührt und gerührt und auch unendlich dankbar, dass wir alle zusammen dafür gesorgt haben, dass es diesen Kindern an nichts gefehlt hat und es ihnen bis heute wirklich sehr gut geht! Jeder hat seinen bestmöglichen Beitrag geleistet und so verhindert, dass das Heim seine Tore schliessen musste, wie es bei anderen Kinderheimen der Fall war. Aus diesem Grund kamen auch drei Geschwister zu uns. Diese wurden herzlich von den unsrigen aufgenommen und sind schon bestens integriert. Ich bin immer wieder überwältigt wenn ich sehe, wie liebevoll die neuen Kinder von den Heimkindern aufgenommen werden, so als würden sie auch die Neuen schon ewig kennen. Mir fällt auch immer wieder auf, wie friedlich die Kinder miteinander umgehen, umso mehr wenn man bedenkt, was die Kinder in ihrer Vergangenheit so alles erlebt haben.



Das grosse Highlight meiner Reise war, wie immer, der Ausflug mit den Kindern. Dieses Mal fuhren wir in einem gemieteten Bus in den Park mit dem Wasserfall ‚Peguiche‘. Dieser liegt gut zwei Stunden nördlich vom Heim in der Nähe von Otavalo. Dort angekommen haben wir uns im



Park zuerst einmal unseren Picknick-Platz gesucht und alles eingerichtet. In Gruppen eingeteilt sind dann alle zusammen mit ihren Betreuerinnen, den Tias, auf Erkundungstour gegangen. Alle waren begeistert vom hohen Wasserfall, denn so ziemlich alle hatten noch nie einen Wasserfall gesehen und wollten daher auch unbedingt, dass ich Fotos machte. Einige hatten dann sogar im kalten Wasser gebadet ☺.

Besucht wurden wir von drei erwachsenen Geschwistern, die vor Jahren auch einige Jahre im Heim verbracht haben. Ich hatte sie damals während meiner Volontariatszeit kennen gelernt und wir sind bis heute in Kontakt. Da sie ganz in der Nähe vom Park wohnen, hatte ich sie eingeladen, uns zu besuchen. Gerne kamen sie meiner Einladung nach, damit auch wir uns endlich wieder einmal sehen konnten.

Beim mitgebrachten, selbstgekochten Mittagessen wurde unsere Stimmung etwas getrübt, als plötzlich zwei grosse Bäume direkt neben unserem Picknick-Platz umstürzten. Glücklicherweise sass niemand auf der Seite, wo die Bäume umstürzten und so blieben alle unverletzt. Es war schon etwas windig, aber damit



konnten wir einfach nicht rechnen, denn Wind ist in der Sommerzeit ein ständiger Begleiter des Wetters. Wir haben danach einen neuen Platz gesucht. Aber auch dort fühlten wir uns nicht wirklich geschützt und als noch ein grosser Ast unweit von unserer Gruppe auf den Boden stürzte,



entschlossen wir, alles zusammen zu packen und zu gehen. Als Ersatz haben wir bei einem sehr grossen Spielplatz eine Pause eingelegt, sodass sich die Kinder dort noch einmal so richtig austoben konnten! Rutschen, Klettergerüste und ‚selbstbetriebene‘ Karussells (jemand musste rennenderweise die ganze Sache antreiben ☺) luden zum vergnüglichen Spielen ein.

Erschöpft, aber sehr glücklich kamen wir am Abend wohlbehalten wieder zuhause an.

Vor ca. zwei Jahren wurde mit dem Bau des ‚Centro de capacitación‘ gestartet. Ich habe schon mehrfach darüber berichtet. Während es im 2020 gar nicht bzw. nur stockend voran kam, konnte in den letzten Monaten doch einiges realisiert werden. Studentinnen und Studenten aus den USA kamen zusammen mit ihren Lehrpersonen in Gruppen für



mehrere Wochen und haben den Bau vorangetrieben. Bis zu meiner Abreise waren alle Wände gemauert und schon das meiste auch verputzt. Ein ausgebildeter Maurer, den der Verein ‚Juntos‘ finanziert hatte, unterstützte und leitete die ganze Arbeit.

Da kürzlich doch noch ein erheblicher Betrag der für das Jahr 2020 geschuldeten Unterstützung von Seiten des Staates bezahlt wurde und so ein Teil unserer Extraspenden wieder liquid wurde, floss ein Teil dieses Geldes in den Kauf von Fenstern und Türen des Ausbildungsgebäudes.



Eine grosse Freude war für mich das Gemüse aus dem eigenen Gewächshaus. Es wächst eine grosse Vielfalt an biologischem Gemüse: Tomaten, Blumenkohl, Broccoli, Zwiebeln, Krautstiel und einiges mehr. Vieles landet auf den Tellern der Kinder, Überschüsse werden verkauft und mit dem Erlös andere Lebensmittel eingekauft. Ich habe noch nie so grossen Broccoli und Blumenkohl gesehen, wie der, welcher in diesem Gewächshaus auf 2600müM wuchs! War schon beinah ein kleiner Kraftakt, diese wie Hanteln vor sich zu halten. ☺

Die Kinder waren bestens versorgt. Die Tias haben sie beim Fernunterricht super begleitet, waren immer für sie da und haben mit ihnen die Hausaufgaben erledigt. Auch jetzt noch, wo sie noch immer Fernunterricht bekommen, sind sie gut ausgerüstet und werden liebevoll betreut.

Wie immer an dieser Stelle möchte ich allen Freunden, Bekannten, Familie, Stiftungen wie die Dr. Ernst-Günther Brüder Stiftung oder Vereinigungen wie die Soroptimisten von Davos-Prättigau von Herzen für ihre grosszügige Unterstützung danken! Gemeinsam machen wir es möglich, dass das Kinderheim Aliñambi weiterhin für seine Kinder da sein und ihnen ein schönes, liebevolles Zuhause sowie eine Schulbildung bieten kann.

DANKE, dass Sie uns weiterhin unterstützen!

In der aktuellen, nach wie vor unsicheren und schwierigen Situation sind wir um jede Spende froh, damit wir auch in Zukunft mit den ordentlichen wie auch ausserordentlichen Beiträgen helfen können. Vielen Dank auch im Namen der Kinder und Lorenzo Jumbo, dem Gründer und Heimleiter.

Muchos saludos

Sandra Stahel, Verein www.juntos.ch

Bankverbindung:

Verein Juntos – gemeinsam für Kinder in Ecuador

Raiffeisenbank Höfe, 8832 Wollerau, IBAN: CH08 8135 6000 0086 9567 3

Swiftcode: RAIFCH22D56